

Strangbildung nach Brustkrebsoperation Innovatives Behandlungskonzept

Nach einer Brustkrebsoperation mit Lymphknotenentfernung kann es zu sicht- oder fühlbaren Strangbildungen kommen. Bei diesen schmerzhaften Strängen (auch **axillary web Syndrom** oder **Geigensaitenphänomen** genannt) handelt es sich um fibrosierte Lymphbahnen (Pathologiebefund), die bei der Operation durchtrennt wurden und durch narbige Verwachsungen in der Achsel fixiert werden. Bei Schulterflexion oder Abduktion geraten die Stränge unter Zug und können sich dann sichtbar in der Achsel bis in den Arm präsentieren. In seltenen Fällen kann sich auf dem Brustkorb ein Strang zeigen, dieser ist als **Mondor's Disease** beschrieben worden.

Eine spezielle Therapie für dieses Phänomen ist bisher nicht etabliert. In der vorgelegten Studie wurden 123 Patientinnen mit Strang und/oder schmerzhafter Bewegungseinschränkung der Schulter im Zeitraum von Dezember 2003 bis September 2006 behandelt.

105 der 123 Patientinnen zeigten eine Strangbildung. Mit der Studie wurde ein neuer Therapieansatz auf Wirksamkeit und Komplikationen untersucht. Diese innovative physiotherapeutische Behandlung besteht überwiegend aus manuellen Lösungstechniken.

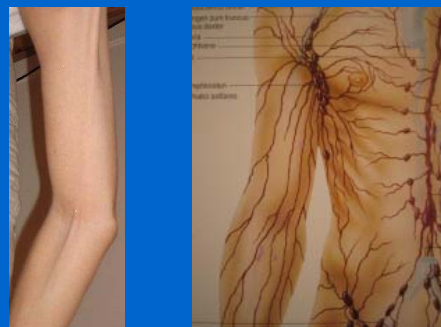
Die Bewegungseinschränkung wurde mit standardisierten Meßverfahren dokumentiert, sichtbare Stränge fotografisch erfasst. Es wurde nachgewiesen, dass der Strang bei 94% der Patientinnen mit durchschnittlich 9 bis 12 Therapiesitzungen völlig aufgelöst, bei 6% deutlich verbessert werden konnte. Die Bewegungseinschränkung konnte bei 90% der Patientinnen völlig aufgelöst, bei den restlichen 10% wesentlich verbessert werden. Die Methode ist selbst bei langjährig bestehenden Strängen und Bewegungseinschränkungen wirksam. Während und nach der Behandlung sind **keine Nebenwirkungen** wie z.B. ein Lymphödem aufgetreten.

Problematik der Patientinnen

- Eingeschränkte und schmerzhafte Armhebung



Ursache: Strangbildung



Behandlungsergebnis



01.04.2004

16.04.2004

Behandlungsergebnis



Strangbildung nach Sentineloperation

Diese Arbeit gewann den Wissenschaftspreis 2007 des Zentralverbandes der Physiotherapeuten.
Sie kann über einen Link auf der Homepage der Praxis heruntergeladen werden.

Autorin: Elisabeth Josenhans • Physiotherapeutin • Kunhardtstr 4 • 20249 Hamburg • Tel.: 040/4802703
E-mail: Elisabeth-Josenhans@hamburg.de • www.praxisjosenhans.de